

Liebe Seniorinnen und Senioren des Seniorenkreises St. Medardus

Brotbrechen – Gedanken zum Brotbrechen

Das Brotbrechen ist heute wie damals Erkennungszeichen der Christen. Seine Spur führt vom Abendmahlssaal über das Kreuz bis in unsere Kirchen. Im gebrochenen Brot feiern wir die Gegenwart dessen, der unsere Gebrochenheit annahm, der Menschen von ihren Gebrechen befreite, der sich die Knochen brechen ließ, ohne daran zu zerbrechen. Das gebrochene Brot ist damit auch Zeichen für unsere Gebrochenheit, für die Bruchstellen in unserem Leben, für Versagen, an dem wir zu zerbrechen drohen, für die Zerbrechlichkeit unserer Beziehungen, Zeichen für zerbrochene Hoffnungen und Pläne. Beim Brechen des Brotes dürfen wir die Brüche unseres Lebens annehmen und vor Gott tragen, voll Vertrauen, dass auch er sie annimmt, und sie zusammenfügt zu einem neuen Ganzen.

Das Kreuz – Gedanken zu Karfreitag

Heilszeichen unendlicher, unfassbarer Liebe, die sich ausliefert und Erniedrigung duldet, die unsagbare Qual auf sich nimmt, die uns auf unseren Kreuzwegen begleitet, die mit uns Verachtung und Ohnmacht erträgt, die sich dem Bösen preisgibt, um uns zu besiegen, die im Tod das Tor zum Leben öffnet.

(Gisela Baltes)

Auferstehung

„Christus ist wahrhaft auferstanden, er lebt.“

Dieses Bekenntnis ist das Fundament unseres Glaubens, Grund all unserer Hoffnung.

Nicht der Tod hat das letzte Wort, sondern das Leben.

Am Kreuz ist nicht alles zu Ende, nein, alles fängt erst richtig an – für Jesus und für uns.

Der Glaube an die Auferstehung ist keine billige Vertröstung auf ein Jenseits, sondern er gibt uns den Mut und die Kraft, schon jetzt unser Leben als österliche Menschen zu wagen, in der Gewissheit, dass ER lebt dass ER bei uns ist, uns hält und trägt.

Er ist auferstanden; er lebt!

Diese Zusage wird uns über kommende schwere Zeiten tragen, sodass wir Ostern als Fest der Hoffnung und Freude feiern können.

„Tun wir es der Natur gleich und stehen immer wieder auf, in der Aufgabe, das Gute zum Blühen zu bringen.“

Legen Sie ihre Gedanken und Gefühle in Gottes Hand und bitten Sie um seinen Segen.

Bleiben Sie behütet an Leib und Seele.

Ihr Leitungsteam des Seniorenkreises St. Medardus, Mutterstadt